



Luftgüte im Burgenland auf bestem Niveau seit Beginn der Messungen

LRin Eisenkopf: „Unsere Maßnahmen zeigen Wirkung. Im Jahr 2019 kam es an nur fünf Tagen zu einer Überschreitung des Grenzwertes für Feinstaub.“

Seit Beginn der Luftgütemessungen im Jahr 1993 war die Güte der Luft noch nie so gut wie heute. „2019 kam es an nur fünf Tagen zu einer Überschreitung des Grenzwertes für Feinstaub. Das ist das absolute Minimum seit Beginn der Messungen. Nur zum Vergleich: Im Jahr 2003 hatten wir 53 Überschreitungstage, jetzt sind wir bei fünf, also weniger als ein Zehntel“, zieht Natur- und Umweltschutzlandesrätin Astrid Eisenkopf Bilanz.

Die Gründe für die positive Entwicklung seien vielfältig, erklärt Eisenkopf. „Wir haben in den letzten Jahren eine Reihe von Maßnahmen zur Reduktion der Feinstaubbelastung getroffen und damit sukzessive senken können. Ein Meilenstein war die Erlassung von Fahrverboten für LKW für bestimmte Abgasklassen wie EURO 0, EURO I und EURO II bereits im Jahr 2016. 2019 haben wir Fahrverbote für den LKW-Schwerverkehr an den Grenzübergängen Klingebach, Deutschkreutz und Bonisdorf erlassen und die Luftverschmutzung und Lärmbelastung in den Grenzgemeinden reduziert.“ Auch Maßnahmen bei der Landwirtschaft würden zur positiven Entwicklung beitragen, beispielsweise die Verpflichtung, dass ausgebrachte Gülle oder Jauche innerhalb weniger Stunden in den Boden eingearbeitet werden muss. Eine weitere Maßnahme sei die Bestimmung zur Verwendung von Streugut im Verkehrsbereich. Hier habe man Korngrößen und zugelassene Stoffe festgelegt und eine rasche Reinigung der Straßen vorgeschrieben.

Auch der Tausch der Heizungen auf modernere Alternativen wird gefördert und trägt somit zu Verbesserungen in der Luft bei. Dies sei eine wichtige Maßnahme, erklärt Eisenkopf, sei doch der Hausbrand neben dem Verkehr einer der Hauptverursacher für Feinstaubemissionen.

Feinstaub-Maßnahmenkatalog wird evaluiert

Ziel sei es, die hohe Luftqualität zu halten und weiter zu verbessern, so Eisenkopf, die eine Evaluierung des Feinstaub-Maßnahmenkataloges ankündigt. Damit beauftragt wurden die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik sowie die Emissionsforschung Austria. Eisenkopf: „Wir wollen durch die Evaluierung im Detail sehen, welche Maßnahmen gut gegriffen haben und wo wir noch nachschärfen müssen.“ Investiert wird auch in die Modernisierung der technischen Ausstattung des Luftgüte-Referats. In Summe nehme man 2019 dafür rund 140.000 Euro in die Hand.

„Darüber hinaus werden in der kommenden Zeit viele Maßnahmen aus der Klimastrategie folgen, von denen natürlich auch die Luftgüte profitieren wird, wie zum Beispiel Heizungstausch, Förderung der E-Mobilität und des Radverkehrs“, sagt Eisenkopf.

Luftgütemessnetz kontinuierlich ausgebaut

Im Jahr 1993 wurden in Oberwart und Eisenstadt die ersten von der Burgenländischen Landesregierung betriebenen Luftgütemessstellen errichtet. 1999 folgten eine Station in Kittsee und eine mobile Messstation, mit der Messungen im gesamten Land möglich sind. Mittlerweile sind drei fixe – Kittsee, Eisenstadt und Oberschützen – und drei mobile Messstationen im Burgenland dauerhaft im Einsatz, um die Luftqualität zu überprüfen und die Bevölkerung und die Umwelt vor schädlichen Einflüssen durch Luftverschmutzung zu schützen. Die mobilen Messstationen dienen für Spezialmessungen – beispielsweise vor Straßenbauprojekten, zur Anlagenüberprüfung oder in Kurorten. Das Luftgüte-Referat des Landes besteht derzeit aus einem vierköpfigen Team. Zu seinen Aufgaben gehören die Überwachung und Auswertung der Luftgüte-Daten, das Warten und Betreuen der Luftgütemessstellen sowie die Information der Bevölkerung im Falle von Emissionsüberschreitungen. Informationen über die Luftqualität gibt es unter www.burgenland.at/themen/umwelt/luftguete/, per Teletext (621, 622) sowie von April bis Oktober über Ozon per Telefontonband 02682/600-2888.

Gemessen werden Schadstoffe wie Ozon, Stickstoffoxide, Feinstaub u.v.a.

In den Burgenländischen Stationen werden Schadstoffe wie Ozon, Stickstoffoxide, Feinstaub (PM10, PM2.5), Schwefeldioxid, Kohlenstoffmonoxid, Staubdeposition, BTEX (Benzol, Toluol, Ethylbenzol, Xylol), Benzo(a)pyren gemessen, außerdem im Anlassfall weitere Stoffe wie Schwermetalle und Ammoniak. Diese Stoffe wurden als gesundheitsschädigend oder auch krebserregend eingestuft.

Bildtext Luftgüte Burgenland 1 (v. l.): Natur- und Umweltlandesrätin Mag.^a Astrid Eisenkopf, Ing.ⁱⁿ Gabriele Wieger (Referat-Luftgüte) und Johannes Schweiger, MSc, vor einer der mobilen Messstationen